



interzero®
zero waste solutions

Gemeinsam für die Kreislaufwirtschaft

SHAPING THE CIRCULAR ECONOMY



Kreislaufwirtschaft ist ein Gemeinschaftsprojekt, von dem alle profitieren. Eine echte Win-win-Lösung für Unternehmen und Umwelt. Gestalten Sie mit uns die Circular Economy von morgen und kommen Sie mit in eine nachhaltige, lebenswerte Welt ohne Abfall.

If you can think it, do it: Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern schaffen wir Fakten und realisieren Schritt für Schritt eine echte, ganzheitliche Kreislaufwirtschaft. Wir tun dies aus voller Überzeugung und mit aller Kraft. Denn Abfallvermeidung, Re-Use und das Recycling von Wertstoffen tragen messbar zur Entlastung unseres Planeten bei – und eröffnen neue, nachhaltige Perspektiven für die Wirtschaft, die Gesellschaft und jeden einzelnen Menschen. **Win-win** im besten Sinne!

Mit unserem Nachhaltigkeitsmagazin möchten wir zeigen, wie Unternehmen und Umwelt konkret von unseren innovativen Kreislaufösungen profitieren. Lesen Sie, welche Chancen das Interzero Materialkonto für eine krisenfeste Versorgung mit nachhaltigen Rohstoffen bietet. Warum Hersteller wie die CLASSEN Group auf Kunststoff-
rezyklate made by Interzero setzen. Und wie sich

Textilunternehmen wie Marc Cain jenseits von Fast Fashion erfolgreich in Richtung Kreislaufwirtschaft entwickeln.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in den Dialog zu treten und die zirkuläre Transformation weiter voranzutreiben. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt nicht zuletzt der Doppelsieg für Interzero beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024. Dieser Preis gehört allen, die mit uns zusammen schon jetzt die Circular Economy der Zukunft gestalten. Und er bestärkt uns in der Überzeugung: Gemeinsam können wir Großes erreichen!

Ihr

Dr. Axel Schweitzer

Chairman und Gesellschafter Interzero

INHALT



6

Zukunftsgespräch: Welche Chancen bietet die Kreislaufwirtschaft für Unternehmen?



14

Ausgezeichnet: Doppelsieg für Interzero beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024



10

Bottle-to-Bottle: Blick in die neue PET-Recyclinganlage von Interzero



26

We want Moore: Interzero unterstützt Klimaschutz-Projekt von Mission to Marsh



28

Chemisches Recycling: Nachhaltige Lösung für gemischte Kunststoffabfälle



32

Europaweites Engagement: PET-Recycling-Projekt in Italien

06 Was wir brauchen: Mut, Neugier – und Daten

Zukunftsgespräch zwischen Sabine Braun (Accenture) und Britta von Selchow (Interzero).

10 PET-Recycling – In Liebenau läuft's rund

So entsteht aus gebrauchten Getränkeflaschen wieder lebensmittelechtes Granulat.

14 And the winner is – wir alle!

Doppelsieg für Interzero beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024.

16 Jenseits von Fast Fashion

Nachhaltigkeit im Trend: Modebranche macht sich fit für die Circular Economy.

20 Kunststoffrezyklate? Stehen wir drauf!

In den umweltfreundlichen Böden von Akzenta stecken jede Menge Recyclingkunststoffe.

23 Internationale Zero Waste Academy

Interzero vermittelt das Know-how für die Kreislaufwirtschaft von morgen.

24 Overshoot Day? Verschieben wir!

Gemeinsam für eine bessere Welt: Recycling trägt messbar zur Entlastung des Planeten bei.

26 Mehr Moor, weniger CO₂

Mit der Kampagne „We want Moore“ unterstützt Interzero den Schutz wertvoller Naturgebiete.

28 Chemisches Recycling: The Best for the Rest

Sinnvolle Ergänzung zu mechanischen Verfahren: Neue Anlage in Walldürn rettet gemischte Kunststoffabfälle vor der Verbrennung.

32 Partnerschaft für mehr PET-Recycling

Europa auf Kreislauf-Kurs: In Italien kurbelt das Projekt RecoPet die Rücknahme und das Recycling von PET-Flaschen an.

36 Handy spenden, Zukunft schenken

Für die Umwelt und den guten Zweck: Gemeinsam mit ALBA BERLIN und der Caritas sammelt Interzero ausgediente Smartphones.

38 Meet the Team

Rund 2.000 Mitarbeitende geben bei Interzero alles für eine Welt ohne Abfall. Auf der Karriereseite stellen sie sich vor.

39 Impressum

WAS WIR BRAUCHEN: MUT, NEUGIER – UND DATEN



Den Planeten entlasten? Gelingt am besten gemeinsam!
Warum Unternehmen jetzt in Richtung kollaborative Kreislaufwirtschaft durchstarten sollten, diskutieren Britta von Selchow, Interzero, und die renommierte Nachhaltigkeitsexpertin Sabine Braun von Accenture.

Britta von Selchow: Liebe Frau Braun, seit 30 Jahren beraten Sie Unternehmen zu Fragen der Nachhaltigkeit – und das Thema ist noch lange nicht ausdiskutiert. Wo stehen wir heute, konkret auch im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft?

Sabine Braun: Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Hygienefaktor für Unternehmen. Auch Transparenz allein reicht nicht mehr aus. Vielen ist bewusst, dass es jetzt um echte Transformation geht, dass sie neue Rohstoffperspektiven brauchen und ihre Geschäftsmodelle verändern müssen. Dennoch gibt es eine gewisse Zögerlichkeit, was sehr schade ist. Die Circular Economy kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Aber sie ist immer noch ein schlafender Riese – mit einem mächtigen ungenutzten Potenzial.

Britta von Selchow: Was brauchen die Unternehmen, um jetzt ins Handeln zu kommen und das Potenzial für sich zu nutzen?

Sabine Braun: Der Green Deal und die EU-Regulatorik geben die Richtung vor. Wichtig sind aber nicht nur die großen Visionen wie Klimaneutralität 2050. Die Unternehmen brauchen konkrete Strategien für den Weg dorthin – außerdem Mut, Neugier und Durchhaltevermögen. Wann, wenn nicht jetzt, sollten Unternehmen in Kreisläufe investieren. Die zirkuläre Revolution kommt in jedem Fall, und wer möchte dann zu den Verlierern gehören?

Britta von Selchow: Rohstoffe im Kreislauf zu führen und wieder für die eigene Produktion nutzen zu können – aus unserer Erfahrung wird das aus drei Gründen immer wichtiger für Hersteller. Um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, um sich in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland resilienter

gegenüber Lieferketten-Schwankungen aufzustellen und nicht zuletzt um Kostenvorteile durch die Wiederverwendung von Komponenten zu realisieren. Erfolgreiche Kreisläufe entstehen durch die Zusammenarbeit der Akteure einer Wertschöpfungskette. Offenheit und Kollaborationsfähigkeit sind wichtige Kernkompetenzen unserer Zukunft.

Stichwort: Materialkonto
Sie haben es selbst in der Hand: Mit dem Interzero Materialkonto steuern Sie per Software Ihre gesamten Recyclingprozesse und haben stets die Kontrolle über die verfügbaren Materialien. Volle Transparenz, 100 Prozent strategischer Zugriff auf Recyclingrohstoffe: Ein digitaler Zwilling der Prozesskette ist die Eintrittskarte in das Rohstoffmanagement der Zukunft.

Erfolgreiche Kreisläufe entstehen durch die Zusammenarbeit der Akteure einer Wertschöpfungskette. Offenheit und Kollaborationsfähigkeit sind wichtige Kernkompetenzen unserer Zukunft.

Britta von Selchow
Head of Sales Circular Solutions, Interzero



Britta von Selchow

Head of Sales Circular Solutions,
Interzero

Britta von Selchow entwickelt mit unseren Kunden Kreisläufe, die gespiegelt in ihrem digitalen Zwilling schon heute umsetzbar, wirtschaftlich und skalierfähig sind.



Sabine Braun: In jedem Fall ist die Fähigkeit, in wirtschaftlichen Ökosystemen zu denken, ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Sich stärker vernetzen, die Innovationskraft von Start-ups nutzen, auch unternehmensübergreifende Branchenlösungen entwickeln – all das funktioniert natürlich im großen Maßstab nicht ohne Digitalisierung und künstliche Intelligenz.

Britta von Selchow: Davon sind auch wir fest überzeugt und haben daher einen digitalen Zwilling der Recycling-Prozesskette entwickelt – das Interzero Materialkonto. Damit sind Unternehmen schon heute in der Lage, den gesamten Rohstoffkreislauf abzubilden. Und so Produktionsreste genauso wie Produkte und ihre Verpackungen am Ende ihres Lebenszyklus wieder effizient in den eigenen Kreislauf zurückzuführen.

Sabine Braun: Ich bin mir sicher: Digitale Lösungen, wie sie auch Interzero vorantreibt, sind entscheidend für den Fortschritt der Kreislaufwirtschaft und der nachhaltigen Transformation insgesamt. Das gilt nicht nur im Hinblick auf die kommenden Berichtspflichten – Stichwort CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive). Nachhaltigkeitsdaten gewinnen auch als Steuerungselement für Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Daran kommt in Zukunft niemand vorbei.

Britta von Selchow: Wie motivieren Sie Unternehmen dazu, die Zukunft aktiv mitzugestalten – und dazu vielleicht auch die eigene Komfortzone zu verlassen?

Sabine Braun: Für den „Call to Action“ brauchen wir nur auf die Fakten zu schauen: Wir reißen gerade das 1,5-Grad-Ziel und der physische Druck durch die Klimakrise nimmt auch in Deutschland spürbar zu. Wer möchte, dass seine Kinder und Enkelkinder noch einen bewohnbaren Planeten vorfinden, muss handeln, und zwar jetzt. Dafür brauchen wir eine positive Zukunftserzählung. Wir haben unglaublich viel Know-how und Erfahrung, einen tollen Mittelstand. Deutschland ist ein Land der Ideen, die gilt es jetzt endlich auf die Straße zu bringen.



Sabine Braun

Principal Director, Accenture
Gründerin akzente

Sabine Braun gilt als eine der erfahrensten Nachhaltigkeitsberater*innen Deutschlands. 1993 gründete die Kommunikationswissenschaftlerin und Journalistin das Beratungsunternehmen akzente – mittlerweile Teil der weltweit tätigen Strategie- und Technologieberatung Accenture.



Britta von Selchow: Die gute Nachricht ist ja, dass niemand allein die Welt retten muss. Kreisläufe schließen, das ist Teamsport, der Spaß und Begeisterung freisetzt. Ich erlebe diesen positiven Spirit bei uns im Unternehmen genauso wie bei unseren Kunden. Mit den richtigen Partnern, mit Mut, Neugier und Daten kann nachhaltige Wertschöpfung gelingen. Intelligentes, digital optimiertes Recycling schafft die dringend gesuchten neuen Rohstoffperspektiven für uns alle.

Die Circular Economy ist ein schlafender Riese – mit einem mächtigen ungenutzten Potenzial.

Sabine Braun

Accenture Sustainability Strategy & Consulting

PET-RECYCLING – IN LIEBENAU LÄUFT'S RUND



In der neuen PET-Recyclinganlage von Interzero entsteht aus geschredderten Pfandflaschen wieder lebensmittelechtes Granulat für die Getränkeindustrie.

Bottle-to-Bottle

Aus Alt mach Neu – beim Recycling von PET-Getränkeflaschen aus dem Pfandkreislauf kann man das ganz wörtlich nehmen. Was heute mit modernsten Verfahren möglich ist, zeigt ein Blick in die nagelneue Anlage von Interzero im niedersächsischen Liebenau. Leere Flaschen sind hier allerdings keine zu sehen. Das Material hat bereits mehrere Prozessschritte durchlaufen, wenn es hier angeliefert wird. Die gesammelten PET-Flaschen wurden vorab zerkleinert, nach Stoffen und Farben sortiert und per Heißwäsche gereinigt.



Die Anlage ermöglicht es uns, recyceltes, lebensmittelechtes PET-Granulat aus eigener Produktion anzubieten. „Closing the Loop“ mitten in Deutschland – ein echter Nachhaltigkeitsvorteil für unsere Kunden.

Romed Aspmail



Romed Aspmail
Managing Director,
RDB plastics GmbH



Anlieferung & Qualitätskontrolle

In 1.000 Kilogramm schweren Big Bags kommen die sogenannten PET-Flakes in der Recyclinganlage an. Das Interzero-Team entnimmt aus jedem zweiten Sack eine Probe, untersucht das Material auf Verunreinigungen, analysiert Restchemikalien, Feuchtigkeit und Viskosität. Erst wenn die Qualitätskontrolle grünes Licht gibt, startet der eigentliche Verarbeitungsprozess.





2

Homogenisierung

Die Flakes werden zunächst in Mischsilos homogenisiert, um Schwankungen in der Zusammensetzung des Materials aufzufangen – und somit die nachfolgenden Prozesse zu stabilisieren. Über eine waagerechte Schnecke geht es dann in eine weitere, noch feinere Sortierstufe. Hier setzt Interzero auf die Nahinfrarot-Technologie.

3

Nahinfrarot-Trenner

Vollautomatisch sortiert der NIR-Trenner eventuell noch vorhandene Störstoffe und unerwünschte Farben wie Grün, Gelb oder Dunkelblau aus. Lediglich hellblaue Flakes dürfen drinbleiben, da sie die marktgerechten klaren Farbwerte des Kunststoffs in der Produktion positiv beeinflussen.



4

Extrusion

Jetzt beginnt die eigentliche Extrusion, die die aufbereiteten PET-Flakes in hochwertiges Granulat für die Industrie verwandelt. Dazu wird der Kunststoff bei circa 290 Grad geschmolzen und mithilfe einer Schnecke vorgefördert. Die dickflüssige Masse läuft durch mehrere Filter, wird schließlich durch eine Lochplatte gedrückt und vom Granulator in kleine Stücke zerteilt.

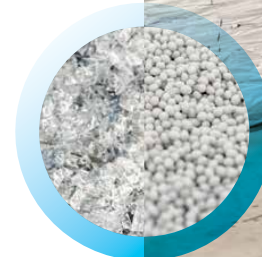
Um das Granulat fit für den Kontakt mit Lebensmitteln zu machen, folgt anschließend eine letzte Verarbeitungsstufe im SSP-Reaktor (Solid State Polycondensation). Rund 10 Stunden lang verbleibt das Material hier bei circa 180 Grad in einer Vakuum-Stickstoffatmosphäre – so entweicht unter anderem Sauerstoff und unerwünschte Reaktionen werden vermieden.

5

Zurück in den Kreislauf

Das fertige Granulat wird wiederum in Big Bags abgefüllt – und zur Weiterverarbeitung bereitgestellt. Aus dem lebensmitteltauglichen rPET stellen die Kunden von Interzero sogenannte Preforms her. Die Flaschen-Rohlinge entstehen im Spritzgussverfahren und haben Ähnlichkeit mit Reagenzgläsern. Sie lassen sich wieder zu Flaschen aufblasen und gelangen – frisch befüllt – erneut in den Einzelhandel. Der Bottle-to-Bottle-Kreislauf ist geschlossen. Und wenn die Flaschen schließlich in der Pfandrückgabe landen, kann er wieder von vorn beginnen.

Vorher – nachher: PET-Flakes und lebensmitteltaugliches Granulat

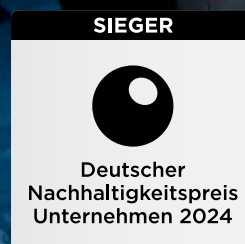


Daten & Fakten

- Bottle-to-Bottle-Recycling in kompakter Form: Die Anlage verfügt über eine Kapazität von 12.000 Tonnen pro Jahr.
- Innovative Technologie: Der Recyclingprozess läuft unter Vakuum und zum Teil in einer Stickstoffatmosphäre ab. Feuchtigkeit und unerwünschte Stoffe, die beim Erhitzen des Kunststoffs ausgasen, werden so aus dem Materialstrom herausgezogen.
- Wichtig für Abnehmer aus der Getränkeindustrie: Die Anlage ist von der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA zugelassen.



AND THE WINNER IS – WIR ALLE!



Doppelte Auszeichnung beim Nachhaltigkeitspreis 2024

Wir setzen uns für eine Welt ohne Abfall ein – eine lebenswerte Welt, in der Rohstoffe konsequent im Kreislauf geführt, Abfälle bestmöglich vermieden und natürliche Ressourcen geschont werden.

Für dieses ganzheitliche Engagement haben wir den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024 in der Kategorie „Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft“ erhalten. Zusätzlich wurde uns der Sonderpreis im Transformationsfeld Ressourcen verliehen. Darauf sind wir sehr stolz und sagen Danke an alle, die mit uns gemeinsam die Kreislaufwirtschaft von morgen heute schon möglich machen und mitgestalten – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Partner.

Der Preis für eine nachhaltige Zukunft

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) ist die wichtigste Auszeichnung für Nachhaltigkeit in Europa. Prämiert werden vorbildliche Leistungen und Vorreiter der Transformation in allen Branchen.



Stefan Schulze-Hausmann

Vorstandsvorsitzender,
Stiftung Deutscher
Nachhaltigkeitspreis e. V.



Nachhaltige Begeisterung bei der Preisverleihung in Düsseldorf

Der Preis wird seit 2008 jährlich von der gleichnamigen Stiftung vergeben, in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, dem Rat für nachhaltige Entwicklung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen.

Der DNP bietet innovativen Nachhaltigkeitskonzepten eine Bühne und hilft, sie in die Breite zu tragen. Dabei ist die nachhaltige Kreislaufwirtschaft ein Königsweg der Transformation. Interzero zeigt, wie Unternehmen mit Innovationskraft und Leidenschaft die Welt verändern können.

JENSEITS VON FAST FASHION



Die Textilbranche will nachhaltiger werden. Aber wie gelingt die Wende in Richtung Circular Economy? Von kreislauffähigen Verpackungen bis zum Recycling von Alttextilien – neue Schnittmuster sind gefragt, um den steigenden gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und als verantwortungsbewusster Trendsetter zu punkten.

Immer mehr, schneller, billiger: Die weltweite Textilproduktion hat sich seit der Jahrtausendwende mehr als verdoppelt. Wie kaum ein anderer Begriff steht „Fast Fashion“ heute für die Schattenseiten der Globalisierung und exzessiven, umweltbelastenden Konsum. Der Ruf nach einer grundlegenden Transformation wird lauter; Modeunternehmen sind zunehmend gefordert, negative ökologische und soziale Einflüsse entlang der Lieferkette zu minimieren. Aktuell im Fokus: Verpackungen.

Marc Cain: nachhaltig wettbewerbsfähig

Wie sich große Modelabel erfolgreich in Richtung Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft entwickeln,

zeigt das Beispiel von Marc Cain: Im Auftrag des international tätigen Modeunternehmens haben die Expert*innen von Interzero das gesamte Verpackungsportfolio analysiert und die Optimierung der Recyclingfähigkeit unterstützt. Das Ergebnis: Vom Kunststoff-Kleiderbügel bis zum Schuhkarton sind alle Verpackungen von Marc Cain mindestens „gut recyclingfähig“, verdienen das Siegel „Made for Recycling Interzero“ und sind damit fit für den Markt von morgen.

Auch andere Hersteller dürften dem Beispiel folgen und ihre Verpackungen nachhaltiger gestalten. Der Handlungsdruck steigt – nicht zuletzt



MARCCAIN

Die ganzheitliche Beratung durch Interzero hilft uns dabei, unseren Nachhaltigkeitsanspruch in allen Absatzmärkten umzusetzen und zugleich die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Unter anderem durch die vorausschauende Umstellung auf recyclingfähige Verpackungen können wir langfristig Mehrkosten vermeiden.

Robert Boland

Director Logistics & Central Administration, Marc Cain

PPWR – GUT ZU WISSEN

Wer künftig Compliance-Verstöße und wirtschaftliche Nachteile vermeiden möchte, sollte sein Verpackungsportfolio jetzt anpassen. Wie Interzero dabei konkret unterstützen kann, erläutert Frank Kurrat, Geschäftsführer Interzero Recycling Alliance:

Die PPWR schreibt unter anderem vor, dass ab 2030 alle Kunststoffverpackungen einen Mindestanteil an Post-Consumer-Rezyklat (PCR) aufweisen müssen. Wie ist das zu stemmen?

Verfügbarkeit und Qualität der Kunststoffe aus dem Gelben Sack können variieren. Interzero schafft Planungssicherheit: Wir bieten unseren Partnern Zugriff auf die benötigten Recyclingrohstoffe und entwickeln in unserem eigenen Kompetenzzentrum qualitätsgeprüfte Rezepturen für individuelle Anwendungen.

Wie lässt sich sicherstellen, dass die Recyclingfähigkeit einer Verpackung allen Anforderungen genügt?

Viele Unternehmen vertrauen hierfür bereits jetzt auf unsere global anerkannten Analysestandards für das Siegel „Made for Recycling Interzero“, um ihre Verpackungen zu prüfen und nachhaltig zu optimieren. Sie erhalten bei uns eine ganzheitliche Beratung zur Recyclingfähigkeit und zu europäischen EPR-Anforderungen – alles, was sie auf dem Weg in eine effiziente Kreislaufwirtschaft brauchen.



Frank Kurrat
Geschäftsführer,
Interzero Recycling Alliance



Kreislauffähige Verpackungen: für Modeunternehmen wie Marc Cain ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit

durch die geplante Packaging & Packaging Waste Regulation (PPWR). Mit der EU-Verordnung kommen schon bald zahlreiche neue Anforderungen auf die Unternehmen zu, zum Beispiel auch an die Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Die ehrgeizigen Ziele der EU zur Abfallreduzierung und die Ausweitung der Herstellerverantwortung (EPR) betreffen alle Unternehmen, die Verpackungen auf den europäischen Markt bringen.

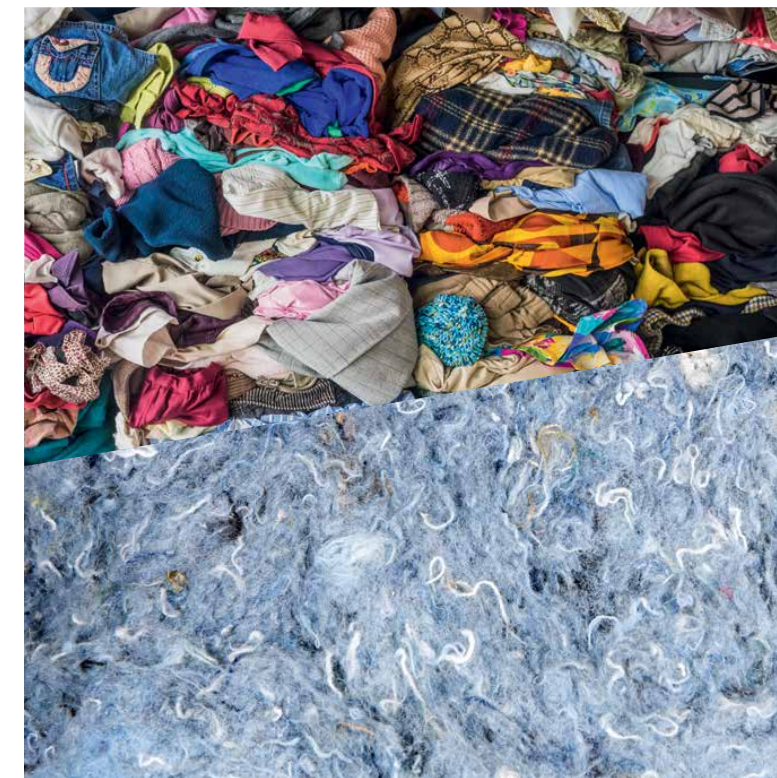
Next Step: Skalierung Textilrecycling

Mit der nachhaltigen Optimierung von Verpackungen ist es natürlich nicht getan – vielmehr steht die gesamte textile Wertschöpfungskette auf dem Prüfstand. Allein die stetig wachsende Menge an Textilabfällen stellt eine riesige Herausforderung dar: In der EU werden jedes Jahr fast sechs Millionen Tonnen Textilien weggeworfen – rund 11,3 Kilogramm pro Kopf. Nur ein Prozent gelangt bisher weltweit per Faser-zu-Faser-Recycling zurück in die Textilerstellung. Viel Luft nach oben also für die Circular Economy.

Für mehr Dynamik beim Textilrecycling dürften sehr bald EU-Regularien wie die Getrenntsammelpflicht ab 2025, die Ökodesign-Richtlinie und die Extended Producer Responsibility sorgen. Auch Interzero will



Aus Altkleidern entstehen beim Recycling wieder neue Textilfasern – leider noch viel zu selten



die Kreislaufschließung in der Textilbranche vorantreiben und entwickelt bereits jetzt Lösungen, um die Unternehmen bestmöglich bei der Vorbereitung auf künftige EPR-Auflagen zu unterstützen. Gemeinsam mit Partnern arbeitet das Unternehmen daran, die Skalierung des Faser-zu-Faser-Recyclings zu ermöglichen, indem eine geeignete Sammel- und Sortierinfrastruktur aufgebaut und sichergestellt wird. Ziel ist eine ganzheitliche Branchenlösung, die für alle funktionieren kann. „Für die Textilwende braucht es vor allem ein neues Systemdenken und den Willen zur Kooperation bei den relevanten Key Playern entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette“, so Julia Haas, Projektmanagerin Circular Textiles bei Interzero. Billige Wegwerfmode war gestern – Circularity ist der Fashion Trend, der bleibt!

KUNSTSTOFF- REZYKLATE? STEHEN WIR DRAUF!

Es sind die Hidden Champions der Nachhaltigkeit: Unternehmen, die zur Herstellung ihrer Produkte längst im großen Stil Recyclingrohstoffe verwenden. Ganz selbstverständlich, aus Überzeugung – und mit Erfolg. So wie die Akzenta Paneele + Profile GmbH.

Aus der Eifel in die Welt: Bodenbeläge auf der Basis von CERAMIN® sind überall da zu finden, wo Widerstandsfähigkeit, wohngesunde Materialien und Nachhaltigkeit gefragt sind – in deutschen Kindergärten genauso wie in US-amerikanischen Einkaufszentren. Als Produktionsgesellschaft der CLASSEN-Gruppe stellt Akzenta den Werkstoff am Standort Kaisersesch her. Das Besondere: CERAMIN® ist frei von PVC und Weichmachern, emissionsarm und komplett wiederverwertbar. Mehr als zwei Drittel des Polymeranteils bestehen aus bereits recyceltem Material.

Kreisläufe schließen – Klima schützen: Das verwendete Regranulat Recythen stellt Interzero in einem preisgekrönten Verfahren aus gebrauchten Kunststoffverpackungen her. Wissenschaftler*innen des Instituts Fraunhofer UMSICHT haben errechnet: Der Einsatz einer Tonne Recythen spart im Vergleich zu Primärkunststoffen circa 1,1 Tonnen Treibhausgase und 22.254 kWh Primärenergie.



Zusammen mit unseren Kunden wollen wir Kunststoff-Kreisläufe schließen – effizient und nachhaltig. Die individuelle Beratung zum Einsatz von Rezyklaten ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Marcus Holland



Marcus Holland
Sales Manager,
Interzero Plastics Recycling



Produktionsstandort der CLASSEN-Gruppe in Kaisersesch:
Hier entsteht der nachhaltige Werkstoff CERAMIN®

HAND IN HAND FÜR GUTE BÖDEN

Im Gespräch mit Guido Stallknecht,
Geschäftsführer der Akzenta Paneele +
Profile GmbH.



Welchen Stellenwert haben nachhaltige Produkte in Ihrem Unternehmen?

Für die CLASSEN-Gruppe als familiengeführtes Unternehmen sind Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung kein Trend, dem wir folgen, sondern die Grundlage unseres Handelns. Bereits bei der Entwicklung des Werkstoffs CERAMIN® wurden Themen wie Recyclingfähigkeit und der Einsatz umweltfreundlicher Materialien berücksichtigt.

Welche Qualitätsanforderungen stellen Sie an die verwendeten Rezyklate?

Entscheidend ist eine gleichbleibende Qualität im Rahmen unseres definierten technischen Anforderungsprofils. Unsere Erfahrungen mit dem verwendeten Recythen sind äußerst positiv. Wir haben bisher bei keiner Lieferung Abweichungen fest-

gestellt. Das Post-Consumer-PP erfüllt nicht nur unsere strengen Qualitätsstandards, sondern lässt sich auch hervorragend auf unseren Anlagen verarbeiten.

Warum haben Sie sich für eine Zusammenarbeit mit Interzero entschieden?

Interzero ist ein verlässlicher Partner, der dank seines eigenen Recyclingsystems permanent Zugriff auf Rohstoffe von hoher Qualität hat. Dies ermöglicht einen geschlossenen Kreislauf, der für unsere Wertschöpfungskette und Produktion von großer Bedeutung ist. Durch diese nachhaltige Materialbeschaffung können wir nicht nur die Umweltfreundlichkeit unserer Produktionsprozesse sicherstellen, sondern haben auch langfristig Zugang zu hochwertigen Rohstoffen.

Fußböden aus CERAMIN®



kein PVC



keine
Weichmacher



emissionsarm



komplett
wiederverwertbar



INTERNATIONALE ZERO WASTE ACADEMY

Kreislaufwirtschaft braucht Know-how. Die Interzero Academy vermittelt das Wissen für eine erfolgreiche zirkuläre Transformation – praxisnah, kundenorientiert, international.

Ob Unternehmen oder Verbraucher*innen: Wir alle sind gefordert, wenn es darum geht, Abfälle zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und unseren Planeten zu entlasten. Die erfahrenen Profis von Interzero unterstützen die wachsende Zero-Waste-Community mit gezielten Weiterbildungsangeboten in mehreren europäischen Ländern: „Die Interzero Academy ist eine moderne Antwort auf die Herausforderung, Wirtschaft und Gesellschaft für die nachhaltige Kreislaufführung von Wertstoffen zu sensibilisieren“, sagt Łukasz Czarnowski, Digital Sales Cross Country Function Head, Interzero Polen. Die digitale Plattform klärt unter anderem über Abfallmanagement, Emissionen und Kreislaufthemen wie Einwegkunststoffe, Pfandsysteme oder Batterierecycling auf. Kompakte E-Learnings und Online-Videos ermöglichen einen flexiblen, zeit- und ortsunabhängigen Know-how-Transfer.

Über die Interzero Academy in Deutschland vermitteln Fachexpert*innen seit April 2023 Praxiswissen zu Themen wie Kunststoffrecycling, Design for Circularity, Waste-Management, Gesetzgebung und erweiterte Herstellerverantwortung (EPR).

Die Interzero Academy festigt unsere Position als erfahrener Partner und Berater für Umweltschutz und Kreislaufösungen – und zeigt die ganze Bandbreite unserer Fähigkeiten in diesem Bereich.



Przemysław Kuna
Geschäftsführender Direktor,
Interzero Academy Polen



OVERSHOOT DAY? VERSCHIEBEN WIR!

7:16 Minuten ... und das ist erst der Anfang!
Gemeinsam mit Kunden und Partnern entwickelt
Interzero neue Kreislaufösungen, um Ressourcen
zu schonen, die Umwelt zu entlasten und den Earth
Overshoot Day weiter nach hinten zu verschieben.



Klimawandel und Ressourcenknappheit werden unsere Zukunft prägen. In dieser Zukunft haben Unternehmen, die den globalen Overshoot reduzieren, die größten Chancen, an Wert zu gewinnen. So wie Interzero. Mit jedem Euro, den das Unternehmen erwirtschaftet, sinkt der globale Overshoot.

David Lin
Chief Science Officer, Global Footprint Network

Die Menschheit lebt über ihre Verhältnisse – das führt uns der Earth Overshoot Day jedes Jahr deutlicher vor Augen. 2023 waren bereits am 2. August rein rechnerisch alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht, die unser Planet in einem Jahr erneuern kann.

Die Uhr tickt. Wir handeln.

Mit der Kampagne „One World. Zero Waste. Let's #MoveTheDate!“ stemmt sich Interzero gegen die fortschreitende Ausbeutung der Erde. Aktuelle Berechnungen des Global Footprint Network belegen: Ohne die Recycling-Aktivitäten von Interzero wäre die Grenze des „Earth Overshoot“ 2023 weltweit 7 Minuten und 16 Sekunden früher überschritten worden. „Wir sind stolz darauf, dass wir schon heute mehr an Ressourcen zurückgeben, als aufgebraucht werden“, sagt Sebastiaan Krol, Managing Director Interzero Holding. „Auch wenn

es bisher nur Minuten sind – für uns ist die messbare globale Entlastung ein großer Ansporn, unsere Aktivitäten weiter auszuweiten.“ Nächstes Etappenziel: Bis 2027 will Europas führender Kreislaufdienstleister mindestens fünf Millionen Tonnen Rohstoffe im Kreislauf führen und damit die positiven Effekte für den Schutz von Klima und Ressourcen weiter steigern.

Die Fakten

Für die Berechnung des Earth Overshoot nutzt das Global Footprint Network eine Ressourcenbuchhaltung: den „ökologischen Fußabdruck“. Anhand dieses Indikators vergleicht die Non-Profit-Organisation den aktuellen Bedarf der Weltbevölkerung (oder von Ländern) mit der Fähigkeit der Erde, die verbrauchten natürlichen Ressourcen zu erneuern.

Valide Basisdaten für den Entlastungsbeitrag von Interzero liefert die wissenschaftliche Studie „Resources SAVED by Recycling“ von Fraunhofer UMSICHT. Demnach hat Interzero allein 2022 durch die Kreislaufführung von rund 2,1 Millionen Tonnen Wertstoffen über 8,7 Millionen Tonnen Primärrohstoffe eingespart und den Ausstoß von einer Million Tonnen Treibhausgasen vermieden.

7:16
MINUTEN

MEHR MOOR, WENIGER CO₂

Die Moore dieser Welt speichern mehr CO₂ als alle Wälder zusammen. Drei Prozent der Fläche auf unserem Planeten sind Moorgebiete. 95 Prozent der Moore in Deutschland wurden bereits zerstört.

Sie spielen eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel – trotzdem werden immer mehr Moorflächen trockengelegt. Mit dem Verlust dieser wertvollen CO₂-Speicher will sich Interzero nicht abfinden. Schließlich gibt das Unternehmen auch beim Verpackungsrecycling alles, um das Klima zu entlasten und natürliche Ressourcen zu schonen.

We want Moore: Allianz für den Klimaschutz

Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation Mission to Marsh setzt sich Interzero für den Schutz der Moore ein. Als Premium-Sponsor investiert das Unternehmen konkret in die Renaturierung des Venner Moores bei Osnabrück. Kern der gemeinsamen Kampagne „We want Moore“: Pro Tonne lizenzierter Verkaufsverpackung wird ein Stück Moor renaturiert. Bis Ende 2024 werden es rund 30.000 Quadratmeter sein. Aber nicht nur die Kunden, sondern auch die Mitarbeitenden von Interzero unterstützen das Projekt als Moor-Paten. Denn ohne Moos ist auch beim Klimaschutz nichts los – jeder Beitrag zählt!



Moore haben Superkräfte

Ann-Christin Kornelsen, Moor-Forscherin und Gründerin von Mission to Marsh, PhD candidate im Projekt MOOSland Universität Osnabrück

Um Moore ranken sich viele Mythen. Was leisten die Ökosysteme aus wissenschaftlicher Sicht?

Als Kohlenstoffspeicher tragen sie wesentlich zur Reduzierung von Treibhausgasen bei. Darüber hinaus fungieren Moore als natürliche Wasserfilter, schützen vor Überschwemmungen und Trockenheit und sind Hotspots für eine beeindruckende Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten – Stichwort Biodiversität. Die Erhaltung und Wiederherstellung von Mooren sind daher entscheidende Maßnahmen, um das ökologische Gleichgewicht zu bewahren und die Lebensqualität auf der Erde zu sichern.

Ende 2023 wurde Mission to Marsh als Niedersachsens bestes Social Innovation Start-up ausgezeichnet. Welche Rolle spielen Kooperationen für den Erfolg Ihrer Mission?

Partnerschaften wie zum Beispiel mit Interzero sind von zentraler Bedeutung. Wir erhalten nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern erreichen mit einer gemeinsamen Kommunikation viele Menschen, die bisher vielleicht nicht so viel über die Superkraft von Mooren wussten.

CHEMISCHES RECYCLING: THE BEST FOR THE REST

Die perfekte Ergänzung zum mechanischen Recycling: Unsere neue Sortieranlage in Walldürn wird das chemische Recycling von Mischkunststoffen im großen Maßstab ermöglichen. So werden Rohstoffe vor der Verbrennung gerettet – und zu hochwertigen Produkten verarbeitet.

Für gemischte Kunststoffabfälle, die sich nicht mechanisch verwerten lassen, bleibt derzeit meist nur die Verbrennung. Um auch diese Rohstoffe im Kreislauf zu halten, arbeiten Unternehmen aus Recyclingwirtschaft, Petrochemie und Kunststoffindustrie gemeinsam am Ausbau des chemischen Recyclings. Das hat Potenzial: „Chemisches Recycling kann mit Stoffströmen umgehen, die mechanisch nicht zu recyceln sind – und damit Ressourcen schonen und Müllverbrennung vermeiden“, sagt Dr. Markus Hiebel, Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit und Partizipation im Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT.

Fokus Mischkunststoffe

Mehr als 800.000 Tonnen Leichtverpackungen aus dem Gelben Sack und der Gelben Tonne verarbeitet Interzero pro Jahr. Etwa die Hälfte wird mechanisch recycelt und beispielsweise zur Herstellung von Regranulaten für die Kunststoffindustrie genutzt. Ein Viertel besteht aus Sortier-

resten, darunter „Fehlwürfe“, die in der Gelben Tonne eigentlich nichts zu suchen haben. Die übrigen 25 Prozent entfallen auf Mischkunststoffe, die sich nicht eindeutig einer Sortierfraktion zuordnen lassen und bisher in der thermischen Verwertung landeten. Genau für diesen Materialmix hat Interzero ein neues Sortierverfahren entwickelt. „Während unsere bisherigen Sortieranlagen auf Monomaterialien wie PE und PP abzielen, erzeugen wir mit der neuen Technologie Kunststoffströme, die passgenau auf die chemischen Recyclingverfahren unserer Partner abgestimmt sind“, erklärt Dr. Richard von Goetze, Head of Chemical Recycling bei Interzero.

Produktionsstart in Walldürn für 2026 geplant

Im November 2023 begannen im baden-württembergischen Walldürn die Bauarbeiten für die Entstehung Europas größter Sortieranlage zur Herstellung von Rohstoffen für das chemische Recycling – ein Joint Venture von Interzero und OMV. Mit dem Projekt schaffen die Partner



In Interzero sehen wir einen vielversprechenden Kooperationspartner, der über langjährige Expertise verfügt und mit dem wir gemeinsam in eine innovative Zukunft investieren möchten, die eine umfassendere Kreislaufwirtschaft für Plastikabfälle ermöglicht.

Maximilian Grasserbauer

Senior Vice President Circular Economy, OMV

rund 120 neue Arbeitsplätze – und neue Perspektiven für die Kreislaufwirtschaft. Nach dem Produktionsstart 2026 wird die Anlage bis zu 260.000 Tonnen gemischte Altkunststoffe pro Jahr verarbeiten. „Wir gehen davon aus, dass wir so große Mengen für das chemische Recycling gewinnen können“, so Dr. Richard von Goetze. „Dies ermöglicht es unseren Partnerunternehmen, neuwertige Kunststoffe herzustellen – und zwar in Lebensmittelqualität.“

Neue Kunststoffe aus nicht recycelbaren Kunststoffabfällen

Beispiel OMV: Das Unternehmen wird die Mischkunststoffe der gemeinsamen Sortieranlage in Walldürn in ihrer ReOil®-Anlage verarbeiten, in der diese Mischkunststoffe mittels Pyrolyse wieder in ihre Grundbestandteile zerlegt werden. Die Pilotanlage kann pro Stunde 100 Kilogramm Altkunststoffe zu 100 Litern Pyrolyseöl verarbeiten. Eine weitere Anlage mit einer Kapazität von

16.000 Tonnen pro Jahr wird derzeit am OMV Standort Schwechat (Niederösterreich) errichtet. Der nächste Schritt ist die Entwicklung einer ReOil® -Anlage im industriellen Maßstab mit einer geplanten Kapazität von bis zu 200.000 Tonnen pro Jahr. Aus den zurückgewonnenen Rohstoffen entstehen wieder Kunststoffe für breite Anwendungsfelder. Diese Kunststoffe werden über eine ISCC PLUS-Zertifizierung (International Sustainability & Carbon Certification) verfügen, die die Rückverfolgbarkeit über die gesamte Lieferkette sicherstellt und gewährleistet, dass die Wertschöpfungskette alle Umwelt- und Sozialstandards erfüllt.

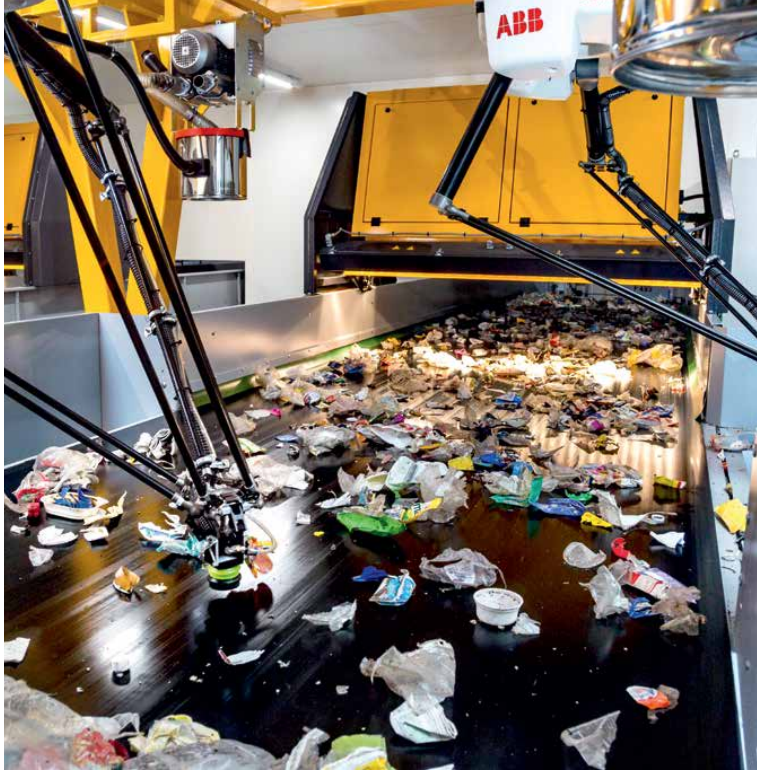
Nachhaltige Kooperation mit Eastman

Anderes Verfahren, gleiches Ziel: Zusammen mit dem US-Konzern Eastman erschließt Interzero einen neuen Verwertungsweg für schwer zu recycelnde PET-Verpackungen. Die künftige Molekularrecycling-Anlage des Unternehmens in Frankreich



Eastman Renew Material

soll mehr als 200.000 Tonnen PET-Abfälle pro Jahr recyceln können. „Interzero und Eastman engagieren sich für die Reduzierung von Kunststoffabfällen und den Aufbau von Kreisläufen“, sagt Reinier de Graaf, Director Feedstock Strategy bei Eastman. „Wir freuen uns über die enge Zusammenarbeit mit Interzero, um einen Teil der für unsere Anlage benötigten Rohstoffe zu erhalten.“ Die Polyester-Aufbereitungstechnologie von Eastman ermöglicht es, gemischte PET-Abfälle in ihre Monomere zu zerlegen und sie dann wieder zu einem hochwertigen Material zusammenzusetzen. Aufgrund der Effizienz der integrierten Anlage und der in Frankreich verfügbaren erneuerbaren Energiequellen wird erwartet, dass die Anlage mit deutlich geringeren Treibhausgasemissionen arbeitet als herkömmliche, ölbasierte Verfahren. Ein Konzept, das auch bei den Markenherstellern gut ankommt – Eastman produziert in den USA bereits in großem Maßstab und vermarktet seine recycelten Materialien weltweit: Die recycelten Kunststoffe von Eastman werden unter anderem zu wiederverwendbaren Trinkflaschen, Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik oder Kosmetikverpackungen verarbeitet. Auch das französische Projekt erhält große Unterstützung von globalen Marken, allen voran LVMH Beauty, The Estée Lauder Companies, Clarins, Procter & Gamble, L’Oreal und Danone, die Absichtserklärungen für mehrjährige Lieferverträge unterzeichnet haben.



LVP-Sortieranlage Marl

Die nächsten Schritte

Gemeinsam Kreisläufe schließen und wertvolle Rohstoffe sichern: Die Wirtschaft stellt neue Technologien und Kapazitäten bereit; ein weiterer Ausbau des chemischen Recyclings wird jedoch auch von den politischen Rahmenbedingungen abhängen – zum Beispiel von der Anerkennung im Verpackungsgesetz. Dr. Axel Schweitzer, Chairman und Gesellschafter von Interzero, sagte beim Spatenstich für die neue Anlage in Walldürn: „Ich bin überzeugt, dass mit Hilfe des chemischen Recyclings in der Zukunft die Recyclingquote in Deutschland noch einmal signifikant steigen kann und wird. Damit kommen wir unserer Vision einer Welt ohne Abfall ein großes Stück näher.“



*Fast-Moving Consumer Goods



Dr. Richard von Goetze
Head of Chemical Recycling,
Interzero





PARTNERSCHAFT FÜR MEHR PET-RECYCLING

In Zusammenarbeit mit der Non-Profit-Organisation COREPLA hat Interzero in Italien ein Pilotprojekt zur Pfandrückgabe von PET-Flaschen auf die Beine gestellt. Mit bemerkenswertem Erfolg.

Das Pfandsystem macht's möglich: In immer mehr europäischen Ländern gelangen gebrauchte PET-Einwegflaschen zurück in den Kreislauf

In Deutschland sind Pfandsysteme für Getränkebehälter seit Langem etabliert. So trägt etwa das Einwegpfand auf PET-Flaschen aktiv dazu bei, Plastikabfall zu vermeiden und die Rohstoffe für ein hochwertiges Bottle-to-Bottle-Recycling zurückzugewinnen. Auch in anderen europäischen Ländern hat die Einführung von Flaschenrückgabesystemen an Fahrt aufgenommen. Schließlich gilt es, die ehrgeizigen EU-Sammelziele zu erreichen und sich auf eine mögliche europaweite Pfandpflicht ab 2028 vorzubereiten. Zu den Ländern, in denen bislang ein gesetzlich verankertes Pfandrückgabesystem fehlt, zählen etwa Polen und Italien. In beiden Ländern unterstützt Interzero die verantwortlichen Akteure vor Ort beim Schließen der Kreisläufe – durch Beratung, Erfahrungsaustausch und konkrete Projekte.

2028
TERMIN FÜR EIN VORGESCHLAGENES
EU-WEITES PFLICHTPFANDSYSTEM

PET-Pfandprojekt in Italien

Gemeinsam mit COREPLA, dem führenden nationalen Konsortium für die Sammlung und das Recycling von Kunststoffverpackungen, hat Interzero in Italien 2022 ein ehrgeiziges, landesweites Pilotprojekt an den Start gebracht. Ziel der Kooperationspartner war es, eine umfassende Sammlung, die Rückverfolgbarkeit der PET-Ströme und die Skalierbarkeit der Lösung zu gewährleisten. Dazu wurden im ersten Schritt mehr als 100 Leergutrücknahmeautomaten in den Verkaufsstellen großer Einzelhändler aufgestellt. Um die Verbraucher*innen zur Rückgabe leerer PET-Flaschen zu motivieren, entwickelte Interzero zusätzlich eine App, über die Nutzer*innen Bonuspunkten sammeln und gegen Einkaufsgutscheine einlösen können.



Rücknahmeautomaten im Handel – ein wichtiger Schritt in Richtung PET-Recycling

Wir haben eine echte Win-win-Partnerschaft geschaffen, die unsere strategische Position stärkt und unsere bewährte Expertise in innovativen Geschäftslösungen zeigt.

Sergio Patacchini
Project Manager, Interzero Italien

Win-win-Partnerschaft

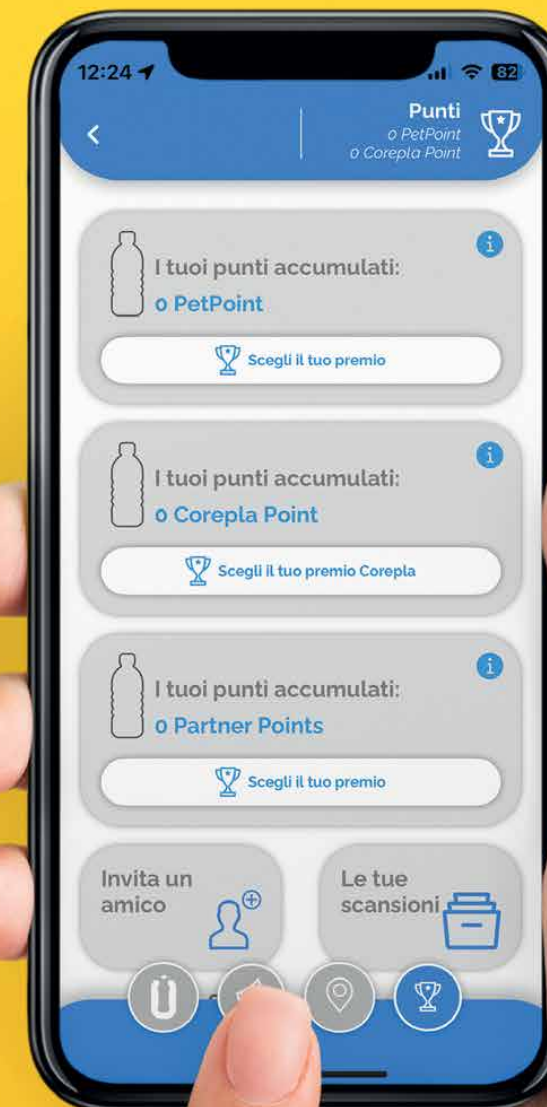
Das Projekt war auf Anhieb ein voller Erfolg: Ende 2023 erreichte Italien eine beeindruckende Sammelquote von 78 Prozent der PET-Flaschen auf dem Markt – und übertrifft damit schon jetzt die EU-Anforderung für das Jahr 2025 von 77 Prozent. Von der EU erhielt COREPLA Finanzmittel zur Erweiterung der bestehenden Kapazitäten; innerhalb von drei Jahren sollen 1.000 weitere Pfandrückgabeautomaten in Einzelhandelsgeschäften aufgestellt werden. Und auch Interzero Italien profitiert:

„Wir haben eine echte Win-win-Partnerschaft geschaffen, die unsere strategische Position stärkt und unsere bewährte Expertise in innovativen Geschäftslösungen zeigt“, sagt Sergio Patacchini, Project Manager Interzero Circular Solutions Italien. Die gesammelten Erfahrungen seien eine gute Basis, das Projekt erfolgreich weiter auszurollen – und möglicherweise auch die Umsetzung eines Rückgabesystems auf nationaler Ebene zu begleiten.

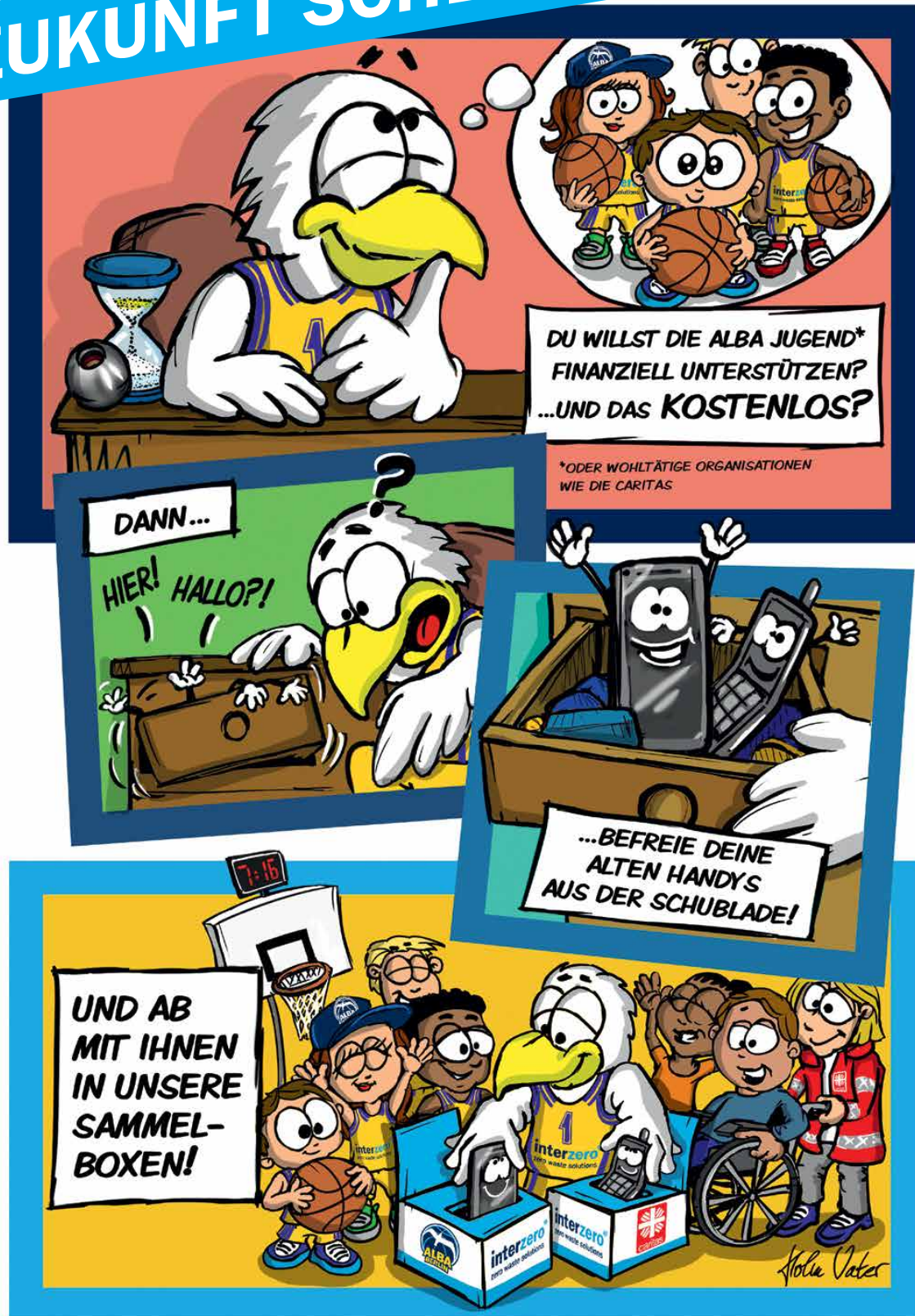
Die RecoPet-App

Ein zusätzlicher Anreiz für Verbraucher*innen, leere PET-Flaschen zurück in den Kreislauf zu geben: Mit der von Interzero entwickelten RecoPet-App können sie Punkte sammeln – und erhalten dafür Prämien und Rabatte. Dazu müssen sie lediglich die App herunterladen, ihre

Flaschen im Leergutautomaten entsorgen und anschließend den Barcode auf dem Display scannen. Die gesammelten Punkte werden bei teilnehmenden Einzelhändlern eingelöst. Wer möchte, fordert Prämien aus recyceltem PET an – zum Beispiel Sweatshirts oder Rucksäcke.



HANDY SPENDEN ZUKUNFT SCHENKEN



Gemeinsam mit Partnern wie ALBA BERLIN und der Caritas sammelt Interzero ausgediente Handys. Für die Umwelt und für den guten Zweck.

Raus aus der Schublade, zurück in den Kreislauf: Ende 2023 starteten Interzero und der Basketballverein ALBA BERLIN die Saison-Aktion „Handy spenden, Zukunft schenken“. Bei allen Heimspielen und im Fanshop der „Albatrosse“ wurden bis Ende Februar 2024 bereits 300 Schubladen-Handys von den Fans abgegeben.

Sammeln für den guten Zweck

Auch die Caritas sammelt mit dem CSR-Kompetenzzentrum fleißig für den guten Zweck und setzt sich über die langfristige Partnerschaft mit Interzero nachhaltig für soziale Projekte und den Umweltschutz ein. Über die kostenfreien Caritas-Smartphone-Boxen für Unternehmen, Organisationen und Verbände können Mitarbeitende ungenutzte Handys unkompliziert entsorgen und gleichzeitig etwas Gutes tun.

Gewinn für Umwelt und Gesellschaft

Die Spender*innen können sicher sein: Jeder Wurf in die Sammelbox ist ein Treffer für den Ressourcenschutz – und zugleich ein Gewinn für die Gemeinschaft. Funktionstüchtige Altgeräte bereitet Interzero professionell auf und vermarktet sie über den Onlineshop gebrauchte-technik.de. Was defekt ist, wird zerlegt und recycelt. Die Erlöse kommen nachhaltigen Projekten der Partner

Treffer für die Umwelt: Johannes Thiemann, Kapitän ALBA BERLIN (li.), und Teamkollege Louis Olinde (re.) unterstützen die Sammelaktion



zugute, zum Beispiel der ALBA JUGEND und ihrer gemeinnützigen Nachwuchsarbeit oder CSR-Projekten der Caritas.

Machen Sie mit ...

... und laden Sie Ihre Mitarbeitenden zur Handy-Spende ein. Interzero stellt Ihnen kostenlos Sammelboxen zur Verfügung, die eigens für diesen Zweck nach Kriterien des EU-Gefahrgutrechts entwickelt wurden, und kümmert sich um die gesamte Logistik. So wird aus der Altgeräte-Entsorgung eine runde Sache: sicher, unkompliziert und nachhaltig.

Sammeln Sie gemeinsam
mit uns Smartphones!



Die Caritas-Smartphone-Box ermöglicht es jedem, aktiv etwas für wohltätige Zwecke und die Umwelt zu tun. Wir schaffen eine Win-win-Situation, indem wir Ressourcen schonen, die Umwelt schützen und gleichzeitig Mittel für nachhaltige Projekte generieren.

Carina Uhlen

Geschäftsführerin, Caritas CSR-Kompetenzzentrum

MEET THE TEAM

Rund 2.000 Mitarbeitende geben bei Interzero ihr Bestes. Für den nachhaltigen Erfolg unserer Kunden – und die gemeinsame Vision einer Welt ohne Abfall.

Ein starkes Team als Schlüssel zum Erfolg: Damit die Beschäftigten ihre Talente voll entfalten können, schafft Interzero ein positives, wertschätzendes Arbeitsumfeld, investiert in Aus- und Weiterbildung und setzt sich für Vielfalt und Chancengleichheit ein. Das Online-Format „Meet the Team“ bietet einen authentischen Einblick.



Hier geht's zur Karriereseite von Interzero. Einfach scannen, Videos anschauen und mehr erfahren!



Oscar Fernando Heredia,
Production Manager,
berichtet aus seinem Alltag in der Kunststoff-Recyclinganlage am Standort Liebenau.



Nadine Oswald,
Qualitätssicherung,
erzählt über ihren Start bei Interzero und die Qualitätssicherung bei der Herstellung hochwertiger rPET-Granulate.

IMPRESSUM

Herausgeber

Interzero Holding GmbH & Co. KG
Lützowstraße 105
10785 Berlin
Deutschland
www.interzero.de

Papier

Umschlag: 300 g/m² Circleoffset Premium White - FSC®
Innenteil: 140 g/m² Circleoffset Premium White - FSC®

Kontakt Nachhaltigkeit

Sybilla Merian
sybilla.merian@interzero.de
www.interzero.de/nachhaltigkeit

Bildnachweis

Seite 9	Porträt Sabine Braun: Accenture	Seite 25	Porträt David Lin: Global Footprint Network
Seite 14	Deutscher Nachhaltigkeitspreis: Interzero	Seite 27	Porträt Ann-Christin Kornelsen: Mission to Marsh
Seite 15	Deutscher Nachhaltigkeitspreis: Interzero	Seite 28	Kosmetikverpackung: Eastman
	Porträt Stefan Schulze-Hausmann: Frank Fendler	Seite 29	Porträt Maximilian Grasserbauer: OMV
Seite 16	Hängeware: Marc Cain	Seite 31	Kosmetikverpackung: Eastman
Seite 17	Porträt Robert Boland: Marc Cain	Seite 34	Pfandautomat: COREPLA
Seite 18	Logistik: Marc Cain	Seite 35	App-Darstellung: COREPLA
Seite 20	Kunststoff-Flakes: Akzenta; Boden: Akzenta	Seite 37	Porträt Carina Uhlen: Caritas
Seite 21	Standort: Akzenta		
Seite 22	Porträt Guido Stallknecht: Akzenta		



Rohstoffe
Anlieferung
Produktion
Auslieferung



g CO₂e
pro Druckerzeugnis
311,2





www.interzero.de



www.linkedin.com/company/interzero



www.instagram.com/interzero



www.facebook.com/interzero.official



www.xing.com/pages/interzero

Interzero Holding GmbH & Co. KG
Lützowstraße 105
10785 Berlin
www.interzero.de
nachhaltigkeit@interzero.de

Nachhaltigkeitsmagazin Interzero, erschienen im Mai 2024.

